

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Nachbarkreiseverfehr Mt. 1.25 außerhalb Mt. 1.35. Die Wochenausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 50 Pf.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einschaltung 10 Pf. die einpaltige Zeile; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pf. die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr 243.

Verlag u. Druck der W. Rieler'schen Buchdruckerei (L. Lauf), Altensteig.

Montag, den 17. Oktober.

Amtsblatt für Nagold.

1910.

**Amtliches.**

Fortbildungskurs für geprüfte Duffschmiede in Ulm.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird in der Zeit vom 5. bis 11. Dezember 1910 an der Lehrwerkstätte für Duffschmiede in Ulm ein sechsstägiger Fortbildungskurs für geprüfte Duffschmiede abgehalten werden. Bei demselben werden nicht bloß die Handarbeiten des Duffschlags mit besonderer Berücksichtigung der am häufigsten vorkommenden Beschlagsfehler wiederholt und die Krankheiten der Duffe samt ihrer Beschlagsbehandlung besprochen, sondern es wird besonders auch die Anfertigung neuer und erprobter Kurzeisen und die Herstellung eines modernen und zweckmäßigen Winterbeschlags praktisch geübt. Der Unterricht, welcher von dem Tierarzt, Stabsveterinär Dr. Lug in Ulm und dem Lehrschmied Jehle daselbst erteilt wird, ist unentgeltlich. Außerdem wird jedem Teilnehmer ein Beitrag zu den Aufenthaltskosten in Höhe von 15 Mt. neben dem Ertrag der Kosten der Eisenbahnfahrt (Rückfahrkarte 3. Klasse) gewährt. Gesuche um Zulassung zu dem Kurs sind unter Vorlage des Prüfungszugausweises, sowie eines Zeugnisausweises spätestens bis 14. November d. Js. beim Sekretariat der K. Zentralfelle für die Landwirtschaft einzureichen.

**Tagespolitik.**

Die Jubelfeier der Berliner Kriegs-Akademie, die vor hundert Jahren errichtet ist, fand unter Teilnahme des Kaisers und seiner Söhne statt. Die Fürstlichkeiten sandten eine sehr herzliche Begrüßung von der zahlreich anwesenden Volksmenge. Der oberste Kriegsherr sprach der Akademie in einer kurzen Ansprache seine vollste Genugtuung aus über die von ihr geleistete Arbeit. Die Kriegs-Akademie ist eine Hochburg der Kriegswissenschaften geworden, jagte der Monarch in seiner Rede. Zahlreiche Auszeichnungen sind verliehen worden.

In den Berichten fremder Konsuln über die Erfolge von Deutschlands Handel und Industrie in der Eroberung des Weltmarkts wird als deren Ursache in erster Linie stets die Tätigkeit der deutschen Handlungsgeschäfte und Geschäftsbreisenden im Ausland bezeichnet. Zweifellos ist die überlegene Ausbildung in geschäftlicher und sprachlicher Beziehung, die Geschäftsgewandtheit und der Arbeitsernst der deutschen kaufmännischen Angestellten im Ausland für die Ausbreitung deutschen Wirtschaftseinflusses von größter Bedeutung. Auch als Angestellte fremder Firmen tragen sie durch diese Eigenschaften dazu bei, dem deutschen Wesen und Wirken im Ausland Respekt zu verschaffen. Naturgemäß liegt im letzteren Falle die Gefahr des Aufgehens in fremdem Wesen und Volkstum bei diesen jungen abhängigen Leuten besonders nahe. Es ist daher freudig zu begrüßen, daß die großen Berufsverbände der kaufmännischen Angestellten im Mutterlande sich auch die Sammlung und Förderung ihrer Stammesgenossen im Ausland angelegen sein lassen. Die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland sind in die Lage gesetzt, mitteilen zu können, daß der „Verein für Handelskommis von 1858“ sich erfolgreich auch im Ausland betätigt. Er besitzt draußen ohne Zerstreuung nicht weniger als 103 Zweigvereine mit über 9000 Mitgliedern, und läßt für seine Mitglieder im Ausland eine Monatszeitschrift, „Der Handelsstand im Ausland“ in einer Auflage von 12000 Stück erscheinen.

Die deutschen Kolonien bei Odessa mit einer Bevölkerung von 30000 Seelen feierten loben das hundertjährige Jubiläum ihres Bestehens. Sie bilden eine blühende Kulturoase in Südrußland.

Der Versuch der französischen Eisenbahn er, dem Staat und den Eisenbahnverwaltungen ihren Willen aufzuzwingen, ist gescheitert, nicht gerade an der Energie der Regierung. Was die Zahnlegung des gesamten Bahnbetriebes auf französischem Boden bereitete, das war die einseitige Erkenntnis bei der Mehrzahl der Angestellten, daß es sich hier um eine Zollfrage handelte, die den ganzen Staat schädige. Mit dem Auslande verhandeln sich so schwere Attentate auf die Sicherheit der Eisenbahnzüge, daß nicht viel daran gefehlt hätte, und die größten Unglücksfälle wären entstanden. Die Pariser haben eine kleine Erinnerung an den Herbst vor vierzig Jahren erhalten, als die Lebensmittel knapp wurden und die Fremden an der Seine waren nicht eben entzückt über die Unbequemlichkeiten und Reise-Verzögerungen, an die sie niemals gedacht hatten.

Durch das Fallen der Zollgrenze zwischen Rußland und Finnland werden, wie die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland hervorheben, wirtschaftliche Interessen auch des Deutschen Reiches empfindlich getroffen. Deutschland ist an der finnländischen Einfuhr mit rund 155 Millionen finnischen Mark an weitaus erster Stelle beteiligt. Weit zurück folgen England und die skandinavischen Staaten mit je 50 Millionen. Nicht weniger als eine Drittel-Milliarde deutschen Geldes fließt in finnländischen Anleihen und Industrien. Wenn in Zukunft für Finnland dieselben Bestimmungen gelten wie für Rußland, so wird der fremde Handel, in erster Linie also der deutsche, dreifach geschädigt. Er hat erstens dann auch in Finnland die hohe Gewerbesteuer zu zahlen, die Rußland von ausländischen Handlungsgeschäften erhebt, zweitens die russische Stempelsteuer auf alle Fakturen zu tragen und drittens mit erheblich höheren Zollsätzen zu rechnen.

**Landesnachrichten.**

**Das 25jährige Jubiläum des Bezirks-Obstbau-Vereins Nagold. — Obstausstellung.**

Nagold, 17. Okt. Die Feier seines 25jährigen Bestehens beging am gestrigen Sonntag der Bezirks-Obstbau-Verein Nagold. Mit diesem Jubiläum war gleichzeitig eine Ausstellung von Obstsorten, Bäumen, Gerätschaften und Erzeugnissen in der Turnhalle verbunden, die am Samstag mittag 1 Uhr durch eine Ansprache des Vereinsvorsitzenden Bihler-Walldorf eröffnet wurde und durch ihr geschicktes Arrangement dem Verein alle Ehre machte. Unter den ausgestellten Obstsorten (hauptsächlich Äpfel und Birnen) befanden sich zum Teil geradezu prächtige Exemplare — direkt zum Anbeißen. Die Ausstellung erfreute sich denn auch zumal im Laufe des Sonntags eines sehr starken Besuches. Nach seiner Begrüßungsansprache gab Herr Bihler einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins in den letzten 25 Jahren und auf die Entwicklung des Obstbaues im Bezirk Nagold. Hierauf überreichte Herr Verwalter Glog in Schernbach im Auftrag des württ. Obstbauvereins dem Vorstand Bihler die große silberne Vereinsmedaille samt Diplom, welche unserem Bezirksobstbauverein in Anerkennung seiner 25jährigen segensreichen Tätigkeit vom württ. Obstbauverein zuerkannt wurde. Nun begann die Arbeit des Preisgerichts. Dieses setzte sich zusammen aus den Herren: Verwalter Glog Schernbach, Oberamtsbaumwart Haller-Grzingen-Balingen, Hauptlehrer Kenz Haiterbach. Ein äußerst animiert verlaufenes Festmahl vereinigte am Sonntag mittag die Vereinsmitglieder und verschiedene geladene Gäste im Hotel zur Post. Herr Oberamtmann Kommerell gratulierte hierbei in herzlichen Worten dem Verein zu seinem Jubiläum und betonte, daß die württ.

Staatsregierung gegenwärtig sehr auf die Hebung des Obstbaues bedacht sei. Schriftführer Kenz von Haiterbach übergab im Auftrag des Ausschusses einen silbernen Becher als Zeichen des Dankes an den Vorstand, worauf letzterer sichtlich gerührt seinen Dank aussprach. Die Herren Preisrichter gaben nun ihre Bemerkungen über die Ausstellung bekannt. Sie lobten das schöne Arrangement der Ausstellung und tabellten, daß bei einigen Ausstellern noch Sorten vorhanden seien, die nicht mehr gepflanzt resp. ausgestellt werden sollen. Nachm. 2 Uhr hielt in der „Traube“ Hauptlehrer Grieb von Grffingen vor zahlreich erschienenen Interessenten einen über einstündigen Vortrag über „Obsternte u. Obstverwertung.“ Wir müssen uns darauf beschränken, aus den sehr interessanten, lehrreichen Ausführungen nur das Wichtigste herauszugreifen. Redner konstatierte zunächst, daß es dem Obstzüchter heuer wieder einmal vergönnt sei, mit einem Glücksjahr und einem reichen Obstertrag zu rechnen. Leider werde der Wert des Obstes vielfach noch immer nicht richtig geschätzt, und sowohl durch unrichtige Ernte, wie auch durch unrichtige Verwertung im Handel viel geschädigt. Ausführlich besprach der Redner die verschiedenen Obstsorten (Früh-, Herbst- und Winterobst); Steinobst, also Kirchen und Zwetschen solle man am besten am Baume ihre volle aromatische Genussreife erlangen lassen, während sich für Kernobst je nach der Sorte eine längere oder kürzere Lagerung empfehle. Ganz besondere Sorgfalt sei auf das Pflücken des Obstes zu verwenden. Dies sei nur bei trockener Witterung vorzunehmen und sollte am besten durch Befreigen der Bäume (aber in Strümpfen, nicht etwa mit genagelten Stiefeln) geschehen, da durch Schütteln oder gar Herunterschlagen die Bäume viel wertvolles Fruchtholz verlieren und so nicht nur die Früchte, sondern auch die Bäume selbst oft schweren Schaden leiden. Auch sollen die Körbe mit Früchten nicht gefahren, sondern nur getragen werden, denn alles Stoßen, Drücken usw. beschädigt die Früchte, macht sie fleckig und beeinträchtigt so ihren Verkaufswert. Der Vortragende kam dann zur Verwertung des Obstes und unterschied hier folgende Hauptarten: Dürren (hauptsächlich Steinobst, das sich in diesem Zustand oft jahrelang hält), Verwendung zu Gelee, Eindünsten ganzer Früchte, Mostbereitung und Verkauf als Tafelobst. Dürrobst wird aus Amerika jährlich für 3-4 Mill. Mt. eingeführt. Das Eindünsten ganzer Früchte hat auf dem Lande noch wenig Eingang gefunden, weil hierzu außer den meist teuren Gläsern etwas nötig ist, was der ländlichen Bevölkerung vielfach abgeht, nämlich Zeit. Als eine praktische Eindünstmethode schilderte er folgendes Verfahren: Die Gläser mit den Früchten werden, sofern sie keinen Patentverschluss haben, mit einer über saubere Leinwand gedachten wasserdichten Schweinsblase zugedehnt, in einem mit Wasser gefüllten großen Kochkessel untergebracht, wobei sie durch Zwischenlegen von Heu vor dem Zerbrechen geschützt werden, und dieser dann langsam angefeuert. Nach 10-20 Minuten langem Dünsten läßt man sie abkühlen und bewahrt sie an einem kühlen Orte auf. Zur Mostbereitung eignet sich am besten gemischtes Obst, dem je nach den Sorten mehr oder weniger Zucker oder Weinsäure zuzusetzen ist. Als Tafelobst können nur einwandfreie, fleckenlose Früchte Verwendung finden. Ganz besonderer Wert muß auf die Verpackung desselben gelegt werden. Redner empfiehlt hierzu die von der württ. Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart (an die sich die Obstzüchter überhaupt in allen den Obstverkauf betr. Fragen wenden sollten) verwendete sogen. „württb. Normalverpackung.“ Wer diese aber nicht benutzen will, solle die Früchte in Körbe schichtweise mit Dehnd dicht aneinander gedrängt verpacken. Weiche Früchte seien einzeln in Papier zu wickeln. Zur Aufbewahrung von Tafelobst eignen sich am besten kühle, nicht feuchte Räume. Ganzlich zu verwerfen ist die Aufbewahrung auf der Bühne. Auch das Lagern in sogen. „Mieten“ zwi-



schen Stroh sei gebräuchlich. Selbstverständlich können hierzu nur winterharte Früchte verwendet werden. Die Schlussmahnung des Vortragenden lautete: Nicht zu Schleuderpreisen das Tafelobst verkaufen. — Reicher Beifall lohnte Herrn Grieb für seine trefflichen Ausführungen und in warmen Worten brachte ihm Vorstand Bihler den Dank der Anwesenden zum Ausdruck, die sich zum Zeichen dessen von den Seiten erhoben. Stadtschultheiß Brodbeck-Ragold rühmte hierauf die Verdienste, die sich der Bezirks-Obstbau-Verein seit seinem Bestehen um den Obstbau erworben hat und brachte auf den Verein und seinen bewährten Vorstand Bihler ein freudig aufgenommenes Hoch aus.

Es folgte sodann die Verteilung der Preise und erhielten:

In Abteilung A (Obst von Einzelpersonen): Den Ehrenpreis des Landes Bezirksvereins Ragold mit 20 Mk. Baumschultheiß G. Raaf-Ragold, den 1. Preis mit 7 Mk. der Borgmann für ein prächtiges Arrangement Obst- und Gartenkultur; je einen 2. Preis mit 6 Mk. Schultheiß Dengler-Edhausen, Privatier Klau-Ragold, Selterer Schlotterbeck-Ragold (für Wildhühner, Futterhäuschen etc.) und Hauptlehrer Grieb-Effringen; je einen 3. Preis mit 5 Mk. Gärtner Ludwig Walz-Altensteig, Bäcker Haller-Waldorf, Gutsbesitzer Link-Tralleshof, Landwirt Bühler-Göllingen; je einen 4. Preis mit 4 Mk. Bezirksnotar Beck-Altensteig, Waldmeister F. Walz-Rohrdorf, Buchdrucker Reichert-Ragold, Oekonom Stöckinger-Kosfelden, Hauptlehrer Wolf-Felshausen; je einen 5. Preis mit 3 Mk. Oberamtsbaummeister Schleicher-Ragold, Schreiner Dötting-Ragold, J. Rilling-Ragold, Schiffwrt Summ-Ragold; je einen 6. Preis: Fleischer Rehle-Ragold, Stadtpfeger Lang-Ragold, Louis Kappler-Ragold, Schultheiß Kern-Göllingen, Oekonom Häbler-Windersbach; Diplome erhielten: Geometer Stöckinger-Altensteig, Kaufmann Joh. Häbler-Altensteig, Oberamtmann Kommerell, Gutsbesitzer Knefkaup-Unterschwanndorf;

In Abteilung B (Obst von Gemeinden und Baumwärtinnen) erhielt den Ehrenpreis der Stadt Ragold mit 20 Mk. die Gemeinde Gärweiler für ein sehr schönes, reichhaltiges Sortiment von Tafelobst, ferner einen 1. Preis mit 12 Mk. Stadtbaumwart Raaf-Ragold, einen 2. Preis mit 9 Mk. dieselbe für eine riesige Pyramide aus Obst, Stadtbaumwart Reule-Ragold, Delber-Hatterbach; einen 3. Preis mit 7 Mk. Gärtner Klent-Hatterbach, Baumwart Krändler-Effringen; je einen 4. Preis mit 6 Mk. Baumwart Walz-Egenhausen, Wurker-Schönbrunn, Stempfle-Wendes, Nikolaus-Effringen; je einen 5. Preis mit 5 Mk. Baumwart Seeger-Weberberg, Handt-Edhausen, Breymer-Willberg, Gärtner Lug-Rohrdorf, Baumwart Rahm-Eulz, Schöninger-Eulz, Braun-Fronsdorf; je einen 6. Preis mit 4 Mk. Gärtner Eulz-Altensteig, Baumwart Dengler-Eulz, Waldbell-Gemünder, Walz-Kosfelden, Wiedmaier-Waldorf; je einen 7. Preis mit 3 Mk. Baumwart Koch-Effringen, Häbler-Windersbach, Hölzle-Oberchwandorf, Wurker-Bernsd.

Für ausgestellte Obstbäume erhielten einen 1. Preis: Baumwärtin G. Raaf-Ragold; einen 2. Preis Julius Raaf-Ragold; einen 3. Preis Klent-Hatterbach; einen 4. Preis Delber-Hatterbach; einen 5. Preis Stempfle-Wendes; einen 6. Preis Handt-Edhausen. Der Gesamtbetrag der ausgegebenen Preise beläuft sich auf 261 Mark.

Oberamtsbaumwart Haller erwähnte nach der Preisverteilung die Obstzüchter, nicht 20 oder gar noch mehr Sorten auf einmal wahllos durcheinander zu ziehen, sondern sich auf die Zucht von 4—5 wirklich guten, ertragreichen Sorten zu beschränken. Damit war die Versammlung beendet und begaben sich die Teilnehmer nunmehr wieder zur Turnhalle, wo ihnen das zweckmäßige Verpacken von Tafelobst durch Gärtner J. Raaf praktisch vorgeführt wurde. Die Ausstellung wurde hierauf geschlossen. Mit einer am heutigen Montag veranstalteten Verlosung von praktischen Gegenständen für die Obstzucht fand die in allen ihren einzelnen Teilen gut verlaufene Feyer ihren Abschluss.

Freudenstadt, 16. Okt. In einem offenen Brief an dem zum Ortsvorsteher von Baiersbrunn

gewählten Landtagsabgeordneten Gaiser erheben — mit besonderer Einmütigkeit — die unterlegenen Gegenkandidaten Stadtpfleger Dreher in Calw, Ratsschreiber Horch in Stuttgart, Oberamtssekretär Hufnagel in Kirchheim und Armenverwalter Bezel in Stuttgart schwere Vorwürfe gegen ihren siegreichen Mitbewerber. Sie weisen zunächst auf die Widersprüche in dem Verhalten Gaisers hin, der vor der Wahl erklärt hatte, er werde auf keinen Fall eine Wahl annehmen, und am Tage nach der Wahl diese angenommen hatte mit der Begründung, er wolle der Bürgerschaft einen zweiten Wahlgang ersparen. Die Unterzeichner berufen sich darauf, daß sie mit offenem Bistier gekämpft haben und fragen Gaiser, wie er sein Verhalten in einen so krassen Gegensatz habe stellen können und wodurch er beweisen wolle, daß nicht die Absicht vorwaltete, die Wähler u. auswärtigen Kandidaten in Sicherheit zu wiegen, eine Stimmenspaltung herbeizuführen und eine Vereinigung auf einen auswärtigen Kandidaten als nicht notwendig erscheinen zu lassen. Die Unterzeichner verlangen unter anderem eine Erklärung dafür, daß Gaisers Benchmen alle auswärtigen Kandidaten um viel Geld, Zeit und Mühe gebracht habe.

## Fortgesetzt

werden Bestellungen auf unsere Zeitung von allen Postboten und unseren Agenten entgegengenommen.

Widdbad, 16. Okt. (Berichten.) Die Frau Luise Christina des Holzhauers Haag im nahen Spryllenhau trieb vor einiger Zeit auf der Ortsstraße ihre beiden Kühe, von denen eine als sehr bössartig bekannt war, zur Tränke, ohne sie zu führen oder sonst genügend zu beaufsichtigen. Während die Frau nun am Brunnen schwätze, lief die bössartige Kuh auf das dreijährige Töchterchen Marie des Hirschwirts Treiber zu, stieß es von hinten zu Boden und zertrat es mit den Füßen, sodas es eine Zerreißung der Milz und einen Bluterguß in den Unterleib erlitt und im Kinderhospital zu Pforzheim farb. Die Frau mußte sich vor der Tübinger Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung verantworten. Sie kam mit einer Woche Gefängnis und den Kosten davon.

Herrenberg, 15. Okt. In vergangener Nacht ist in Ruffingen in ein Bauernhaus eingebrochen und ein Geldbetrag mit ca. 500 Mark gestohlen worden. Ueber den Dieb ist man noch ganz im Unklaren.

Rottweil, 15. Okt. Wegen vier Verbrechen wider die Sittlichkeit, begangen an noch schulpflichtigen Kindern, wurde ein verheirateter 56 Jahre alter Schuhmacher von Tuttlingen zu der Gefängnisstrafe von zwei Jahren und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre, wegen eines solchen Verbrechens ein jüngerer Burche von da, der das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hat, zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 16. Okt. Die Herbstrennen des Schwäbischen Reitervereins fanden heute nachmittag auf dem Weiser Rennplatz bei

günstiger Witterung statt. Der Besuch war ein guter. Vom Kgl. Hof waren erschienen Herzog Wilhelm von Urach und Prinzessin Max zu Schaumburg-Lippe. Die Rennen verliefen leider nicht ohne Unfall. Im 4. Rennen stürzte Hauptmann Weber vom Feldart.-Regt. 65 und erlitt einen Schlüsselbruch, im letzten Rennen stürzten drei Reiter, ohne erheblichen Schaden zu nehmen. Die Kapelle des Feldart.-Regts. Nr. 29 konzertierte.

Stuttgart, 16. Okt. Die ordentliche Mitglieder-Versammlung des Deutschen Schulschiff-Vereins wurde gestern abend eingeleitet durch eine Festvorstellung im Hoftheater, welcher der König mit dem hohen Vereinsvorsitzenden, dem Großherzog Friedrich August von Oldenburg, beiwohnte. Später folgten die Mitglieder einer Einladung der Stadt zu einem Begrüßungsabend im Rathaus. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand heute vormittag in der König Karls-Halle des Landesgewerbemuseums statt. Eine glänzende Versammlung hatte sich eingefunden, an der Spitze der König. Den Vorsitz führte der Großherzog von Oldenburg. Professor Dr. Schilling-Bremen gab einen inhaltsreichen Rückblick von der Entwicklung des Vereins in den zehn Jahren seines Bestehens. Die Zahl der Vereinsmitglieder betrage jetzt 722. Der Verein besitzt jetzt bereits zwei Schulschiffe, „Großherzogin Elisabeth“ und „Prinzessin Citel Friedrich.“ Den Festvortrag hielt Geh. Hofrat Professor Dr. Günter über die Aufgaben des Deutschen Schulschiffvereins, sowie über die Bedeutung der Handelsmarine für Handel und Industrie Süddeutschlands, insbesondere Württemberg.

Stuttgart, 15. Okt. (Lotteriezählung.) Bei der heutigen Ziehung der Stuttgarter Geldlotterie zu Gunsten des Württ. Rennvereins wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Nr. 81 647 15 000 Mark; Nr. 12 544 6 000 Mark; Nr. 14 360 2 000 Mark; Nr. 18 599 und 32 729 je 1 000 Mark; Nr. 25 129 und 58 541 je 500 Mark. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart, 14. Okt. (Strafkammer.) Ein tödlicher Unfall ereignete sich im Juli in einer Fabrik in Zuffenhausen. Der Arbeiter Karl Hörnle wollte von seiner Maschine aus ein Abfallstück von einer Messingstange auf den 20 Meter entfernten Abfallhaufen werfen. Das Messingstück prallte an der Transmission ab und fiel dann auf die Maschine eines Nebenarbeiters, wobei es diesen an die Schläfe traf. Der Mann starb nach einer halben Stunde. Der Verunglückte hatte sich auf den Turm Hörnles gebückt und wurde in dem Augenblick getroffen, als er sich wieder erhob. In der Fabrik wurden die Abfallstücke von den Arbeitern immer auf diese Weise, wie es durch Hörnle geschah, auf den Abfallhaufen befördert. Gegen Hörnle wurde nun Anklage erhoben und die Strafkammer verurteilte ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängnis. Die Anklage lautete auf fahrlässige Körperverletzung.

Stuttgart, 15. Okt. (Strafkammer.) Die Firma Scharschmidt hier hatte im Oktober und November vor. Jrs. „Massenverkäufe zu enorm billigen Preisen“ angekündigt. In den Annoncen wurden wollene Damenhandschuhe zu 35 Pfg., wollene Damenstrümpfe zu 70 Pfg., und wollene Westen zu 1,50 Mark angepriesen. Der württbg. Bund für

## Zefesucht

Leben und leben lassen! Weider dir selbst noch andern weh tun! — Ich glaube, das ist der Inbegriff aller Sittlichkeit. R. Chamfort.

## Der Franose.

Erzählung aus der neuesten Zeit von M. Reinhold.

(Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Der Aufenthalt in dem Seebade näherte sich seinem Ende; Margot und Klaus waren übereingekommen, im frühen Herbst ihr Glück durch die Heirat zu befestigen. Jrgend ein Hindernis war ja nicht mehr vorhanden, wenn es überhaupt existiert hatte, und so waren beide der selbigen Erwartungen voll. Klaus hatte es freilich ungern bemerkt, daß sich ein früherer Bekannter der Frau von Detten, ein Sportsmann Baron Landen, Margots Mutter von neuem genähert hatte und ihrer Tochter seine Huldigungen darzubringen versuchte; aber da Margot ihn mit sichtlichem Mitleid behandelte, und alle Zukunftspläne bereits festgesetzt waren, so sah er darüber fort, um nicht in den letzten Tagen des schönen Besammenseins noch eine Szene heroorzurufen. Da erfolgte der Zwischenfall, der wenige Momente später sein ganzes schönes Glückgebäude über den Haufen werfen sollte.

Klaus hatte sich gerade für den Morgenpaziergang mit seiner Braut angekleidet, als es an der Tür pochte, und sein älterer Bruder Christoph eintrat. Er war für die frühe Morgenstunde schon in sehr sorgfältiger Kleidung und sein ganzes Auftreten bewies, daß er mit wichtigen Neuigkeiten

kam. Bevor ihn Klaus noch mit einem Scherz, wie es sonst geschah, begrüßen konnte, hub er schon an.

„Dir als meinem nächsten Anverwandten und Sozus in unserem Geschäft, will ich vor allen Dingen von der wichtigsten Aenderung, die mein Leben in Kürze betreffen wird, Mitteilung machen. Ich habe mich lieben verlobt.“

Der lustige Klaus war in höchstem Maße überrascht, aber keineswegs unliebbar. „Ich gönne Dir Dein Glück von Herzen“, rief er fröhlich, beide Hände des neugebackenen Bräutigams kräftig schüttelnd. „So können wir vielleicht an ein und demselben Tage Hochzeit machen. Aber verzeh, ich habe Dich noch nicht einmal noch dem Namen Deiner Braut gefragt. Kenne ich die Dame?“

„Du kennst sie sogar sehr gut“, versetzte Christoph langsam. „Frau von Detten hat eingewilligt, mir ihre Hand zum Bunde für das Leben zu reichen.“

Einen Augenblick war Klaus Vertram über diese Nachricht denn doch verwundert; daß Margots Mutter sich noch einmal entschließen könnte, vor den Altar zu treten, hatte er nicht erwartet. Allerdings, wenn er sich alles recht überlegte, war die Eröffnung gar nicht so wunderbar, die imposante Dame war recht wohl noch imstande, einen zweiten Gatten zu beglücken. Freilich, diese elegante Frau und sein pedantischer Bruder, diese beiden Gestalten bildeten einen starken Gegensatz, selbst heute noch, wo sich Christoph gegen früher doch schon beträchtlich modernisiert hatte, wesentlich anders dreinschaute.

Wenn er auch so dachte, so hätte der jüngere Bruder sich doch, diesen Einfällen Worte zu verleihen; dazu hatte er vor Christoph viel zu sehr Respekt. Aber das konnte er doch nicht unterlassen, seinem erneuten Glückwunsch beizufügen: „So wirst Du also der Mann meiner Schwiegermutter und damit mein Schwiegervater. Nun, wenn das auch etwas

komisch erscheinen mag, Du darfst glauben, daß Margot und ich uns keinen besseren wünschen werden.“

Er merkte in seiner Erregung gar nicht, daß Christoph seinen kräftigen Händedruck nur recht kühl erwiderte, um dann zu entgegnen: „Du sprichst vorhin davon, daß wir Beide vielleicht an einem und demselben Tage Hochzeit machen könnten. Du hast es gewiß gut gemeint, aber, nimm es mir nicht übel, das ist doch wohl nicht so recht angebracht. Wenigstens wünscht das meine Braut nicht, und auch ich würde es vorziehen, hiervon abzusehen.“

„So hast Du mit Frau von Detten bereits über diesen Punkt gesprochen?“ fragte Klaus hastig, in dessen Kopf eine unheilvolle Ahnung aufdämmerte.

„Direkt gesprochen noch nicht“, antwortete Christoph, „aber meine Frau hat mir mit ihrem Jawort zugleich den Wunsch ausgesprochen, die Vermählung ihrer Tochter noch etwas aufgeschoben zu sehen. Und ich habe mich damit einverstanden erklärt, da ich den ersten Wunsch meiner Braut, die als Margots Mutter hier doch auch das erste Bestimmungsgrecht hat, nicht ablehnen wollte.“

Mühsam schluckte Klaus den aufquellenden Groll hinunter. „Darf ich ganz offen mit Dir sprechen, Christoph?“ Und als dieser nickte, fuhr er fort: „Ich meine stets gehört zu haben, daß Witwen, die sich wieder vermählen wollen, es vorziehen, eine erwachsene Tochter, zumal wenn sie verlobt ist, sich vor der eigenen Hochzeit verheiraten zu lassen. Und eine solche Handlungsweise hat entschieden etwas für sich. Kannst Du Dir denken, warum Margots Mutter gerade das Gegenteil für recht befindet? Sie mußte doch wissen, daß wir im Herbst die Ringe wechseln wollten und hat bisher keinen Einspruch dagegen erhoben.“

„Wie ich Dir schon gesagt habe“, entschied Christoph mit seiner gelassenen Ruhe, „mische ich mich in diese Ange-

Handel und Gewerbe ließ bei der Firma solche Sachen laufen. Den Käuferinnen wurde auf Befragen von der Verkäuferin gesagt, es seien wollene Handschuhe und Strümpfe. Die gekauften Waren waren nicht wollen, sie bestanden zu vier Fünfteln aus Baumwolle. Vom württbg. Bund für Handel und Gewerbe wurde nun Strafantrag wegen unlauteren Wettbewerbs gestellt und es hatte sich die Geschäftsinhaberin und deren Geschäftsführer vor der Strafkammer zu verantworten. Der Geschäftsführer hatte die Annoncen verfaßt. Zu der Verhandlung waren drei Sachverständige geladen. Einer sprach sich dahin aus, es sei in der Wollwarenbranche üblich, halbwillene Waren als wollene anzupreisen. Die zwei anderen Sachverständigen läßt die Art der Bezeichnung in den Annoncen nicht gutheißen; die Strafkammer hielt die Tatbestandsmerkmale des unlauteren Wettbewerbs als vorliegend und verurteilte den Geschäftsführer zu 50 Mark Geldstrafe. Das Gericht war der Ansicht, daß der Angeklagte in den Annoncen unwahre und zur Täuschung geeignete Angaben gemacht hat. Die Geschäftsinhaberin wurde aus tatsächlichen Gründen freigesprochen.

**Uhlingen, 15. Okt.** Der in Althütten bei Bodnang verhaftete Schwindler, der bekanntlich sich auf der dortigen Postagentur als Postinspektor ausgab und die Kasse prüfen wollte, hat den gleichen Betrug auch in Kellingen und Leinfelden versucht. Man fiel auch in diesen beiden Orten nicht auf den Schwindel ein.

**Göppingen, 15. Okt.** Das kgl. Schöffengericht hier verurteilte in seiner öffentlichen Sitzung vom Mittwoch, den 12. Okt. die Bauerswitwe Katharine Wagner geb. Riß von Jaurndau wegen Mißfalschung zu der Geldstrafe von 50 Mark, im Nichteinbringungsfall zu zehn Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten. Die bei der Wagner im Dienste stehende ledige Dienstmagd Amalie Woll wurde zu der Geldstrafe von 20 Mark, im Nichteinbringungsfall zu vier Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Die Verurteilten haben der hierher auf den Markt gebrachten Milch 11 Prozent Wasser zugefügt.

**Waiblingen, 16. Okt.** In Schwaibheim ist die mit Erntevorräten gefüllte Scheuer nebst dem große Wehrröhrchen enthaltenden Wohnhaus des Gerbers Gottlob Schnell vollständig niedergebrannt.

**Heilbronn, 15. Okt.** Gestern vormittag 11 Uhr verursachte ein beharrlich linksfahrendes Pferdewerk etwa einen Kilometer von Weinsberg einen schweren Unfall. Drei Neckarsulmer Automobile begegneten ihm, wobei wegen der Kurve das erste so gebremst werden mußte, daß es sich überschlug und arg beschädigt in den Straßengraben flog. Die zwei Insassen blieben unverletzt. Die nachfolgenden beiden Autos konnten zum Glück vor dem Aufahren auf den umgestürzten ersten Wagen bewahrt werden.

**Künzelsau, 16. Okt.** Zu dem Ueberfall auf den Postwagen zwischen Ernsbach und Zindringen wird berichtet: Vorige Woche zwang der Postillon einen im Gesicht geschwärtzten Menschen, der unterwegs den Postwagen besteigen wollte, zur Flucht. Die einzige Insassin kam mit dem Schrecken davon. Zwei Abende nach einander wurden scharfe Schüsse auf den Postillon und den ihn begleitenden Sohn des Posthalters abgegeben, die aber nicht trafen. Da eine Gerichtscommission nichts ausrichtete, wurde der Polizeihund Sherlock aus Stuttgart herbeigeholt, der aber ebenfalls die Spur nicht zu verfolgen vermochte, da inzwischen sehr viel Laub

legenheit nicht. Was auch Frau von Detten für gut befindet, es soll und muß für mich gelten.  
„Das ist sehr wenig brüderlich gehandelt, Christoph“, brauchte Klaus auf.

„Das vermag ich nicht zu finden“, sagte er kalt. „Witterrecht geht nun einmal den Ansprüchen und Wünschen des St. verberes vor.“

„Des Verberes?“ fragte Klaus, auf das Beinstück berührt. „Soviel ich weiß, habt Ihr alle Margot und mich schon als ein Brautpaar betrachtet.“

„Ich gebrauche nur das Wort, welches Frau v. Detten auf Dich anwandte. Und nun lassen wir wohl diese Unterredung fallen, die im Moment zu nichts weiter führen kann. Das Weitere müssen wir eben abwarten. Guten Morgen.“ Damit ging er zur Tür hinaus, seinen Bruder in einem schwer beschreiblichen Zustande schmerzlicher Unruhe zurücklassend.

Der arme Klaus ahnte noch gar nicht einmal, was ihn in der nächsten Stunde bevorstand, und daß sein Bruder ihm nur die halbe Wahrheit gesagt hatte. Schnell vollendete er jetzt seine Zurüstungen zum Auszuge und führte hinaus. Daß Margot ihn nicht umsonst harren lassen würde, wußte er ganz gewiß.

Richtig, da trat sie ihm entgegen, aber nicht im Schein jener frohen und lachenden Anmut, die ihn sonst entzückte, ihre Augen waren verschleiert, als ob sie nur mit Mühe ein trauriges Weinen hinunterzwingen könnte.

Fortsetzung folgt.

gefallen war. — Im Schlachthaus ist hier der Behälter eines Wehgers in einen mit heißem Wasser gefüllten Bottich gefallen und wurde schwer verbrüht. Die Frau des Schlachthausverwalters leistete ihm in seinen Schmerzen die erste Hilfe.

**Maubeuren, 14. Okt. (Abgestürzt.)** Der etwa 60 Jahre alte Jakob Kölle in Wachtolsheim stürzte beim Obstbrechen von der Leiter und zog sich einen schweren Schädelbruch zu. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

**Ulm, 15. Okt.** Vom hiesigen Kriegsgericht ist Hauptmann Lägerer von Infanterieregiment 127 wegen vorschriftswidriger Behandlung Untergebener zu 30 Tagen Stubenarrest verurteilt worden.

**Beingarten, OA. Ravensburg, 15. Okt.** Der Geschäftsreisende Franz Knörle von Ravensburg, ein Witwer und Vater von vier unverorgten Kindern, der mit zwei Bekannten von Balingen her auf dem Heimweg begriffen war, wurde in der Nähe vom Bad Schöned von einem Ravensburger Automobil angefahren und mit solcher Wucht auf Trottoir geschleudert, daß er einen Schädelbruch erlitt, der den Tod zur Folge hatte. Ob dem Fahrer des Automobils ein strafrechtlich zu verantwortendes Verschulden trifft, wird die bereits eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergeben.

**Zaulgau, 16. Okt.** Der vierzehnjährige Sohn Max des Maurermeisters Wackerle in Scheer verlor die Herrschaft über einen leeren Wagen, den er an der Deichsel bergab führte. Er geriet unter den Wagen und die Räder gingen ihm über den Kopf. Es besteht wenig Hoffnung, ihm das Leben zu retten.

**Friedrichshafen, 15. Okt.** Die Teilnehmer an der Versammlung des Deutschen Schiffschiffvereins unternahmen heute vormittag eine Rundfahrt auf dem Bodensee. Nachmittags wurden die Herren von dem König von Württemberg im königlichen Schloß empfangen.

**Pforzheim, 15. Okt.** Die Spannung unter den hiesigen Bijouteriearbeitern hält an. Eine große Versammlung von Goldschmiedemachern und verwandten Berufsgenossenschaften beschloß gestern abend, weil die Arbeitgeber die Lohnerböschung ablehnen, vorerst keine Ueberstunden mehr zu machen. Wenn bis Mittwoch die Verhandlungen seitens der Arbeitgeber nicht aufgenommen werden, soll am Mittwoch darüber in einer Arbeiterversammlung beschlossen werden, in welcher Weise und in welchen Firmen die Arbeiter in den Streik treten werden.

**Pforzheim, 15. Okt.** In den letzten Tagen wurden hier wieder fünf Goldschmiedler verhaftet, darunter auch ein Goldwarenfabrikant, der sich das gestohlene Gold zutragen ließ. Das gestohlene Edelmetall hat einen Wert von vielen Tausend Mark.

**Von der badischen Grenze, 15. Okt.** In Niederschach wurden bei Grabarbeiten zur neuen Wasserleitung mitten im Dorfe in einer Tiefe von ca. einem Meter 2 menschliche Skelette gefunden. Das Loch, in dem die Skelette lagen, war mit einer Steinplatte zugedeckt. Gestern morgen wurde eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Die Knochenüberreste kommen zur weiteren Feststellung des Alters usw. nach Karlsruhe.

#### Zur Berliner Brandkatastrophe.

Sieben Tote und zweiundzwanzig Verletzte fielen dem furchtbaren Brandunglück in einem Berliner Wäschegeßchäft zum Opfer. Als die Feuerwehrleute die Toten ausheben wollten, fielen die Leichenteile auseinander; man mußte die Scharfeln zu Hilfe nehmen, um die traurigen Reste der Verbrannten zusammenzutragen. Der Hausverwalter und seine Frau, die über dem Feuer ihre Wohnung hatten, retteten sich durch eine tollkühne Flucht über die Dächer.

#### Ausländisches.

**Paris, 16. Okt.** Die neue Pariser Stadtanleihe in Höhe von 235 Millionen Francs ist dreifach überzeichnet worden.

**Milan, 16. Okt.** Auf dem Fluße Na ist gestern eine Barke mit 11 Personen gekentert, von denen sechs ertrunken sind.

#### Eisenbahnerstreik in Frankreich.

**Paris, 15. Okt.** Die Nordbahn-Gesellschaft teilt mit, daß der Dienst zwischen Frankreich, England, Belgien und Deutschland wieder vollständig mit normalem Zugverkehr gesichert ist.

**Paris, 16. Okt.** Nach einer amtlichen Mitteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten hat sich gestern ein völliges Abflauen des Ausstandes bei der Nordbahn und der staatlichen Westbahn bemerkbar gemacht. Der Ausstand kann als beendet angesehen werden.

**Paris, 16. Okt.** Auf der Nordbahn und auf der staatlichen Westbahn ist heute vormittag der

Dienst von den Ausständigen in großem Umfang wieder aufgenommen worden. Auf den anderen Eisenbahnlinien ist die Lage normal.

**Paris, 16. Okt.** Heute vormittag ist vom Nordbahnhof nach Berlin ein Zug abgelassen worden.

**Paris, 16. Okt.** Nach offiziellen Meldungen hat die Regierung Beweise dafür in der Hand, daß die anlässlich des Eisenbahnerstreiks verübten verbrecherischen Anschläge von einem anarchistischen Ausschuss angestiftet worden seien, welcher beschlossen hatte, den Ausstand zu einem Gewaltstreik zu benutzen.

#### Zur Lage in Portugal.

**Lissabon, 15. Okt.** Der heutige Ministerrat beschloß die Verbannung der Königsfamilie, die Aufhebung der Bairstammer, die Abschaffung des nichthistorischen Adels und der Orden, sowie die Beseitigung des Schwurs auf das Evangelium.

**Gibraltar, 15. Okt.** Die königliche Yacht Victoria and Albert, die den König Manuel nach England bringen soll, ist heute abend hier eingetroffen. Der König wird sich morgen, wahrscheinlich in Begleitung des Herzogs von Oporto, einschiffen.

**Lissabon, 16. Okt.** Ein Kind fand im Stadtviertel Alvania eine Bombe und spielte damit. Diese zerplatzte und verletzte sieben Kinder.

#### Wellmanns Ozeanflug.

**Atlantic City, 15. Okt.** Wellmann ist heute mit seinem großen Lenkballon von Amerika abgefahren; er hofft, den Atlantischen Ozean überfliegen zu können. Das Luftschiff ist mit einem Apparat für drahtlose Telegraphie ausgerüstet.

#### Handel und Verkehr.

**Stuttgart, 15. Okt.** Die Zufuhr auf dem Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz betrug 200 Ztr. Preis 4,50—7 Mark per Ztr.

#### Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Eßlingerstraße 15 I.

Angebote: in Tafel- und Wirtschaftsobst jedes Quantum und in jeder Preislage. Prima sortiertes und verpacktes Obst zum Einstellen aus den besten Obstkäulen Württembergs. Herbst- und Winterapfelsorten von zahlreichen Plätzen, ferner noch in Hagebutten und Walnüssen, Wacholderbeeren, Quitten, Schlehen.

Nachfragen: in allen Obstsorten von Fruchthandlungen, Obstgroßhandlungen, Kommissionsgeschäften etc. sowie von Privaten, von zahlreichen Plätzen des In- und Auslandes.

#### Obstpreise

auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 15. Oktober 1910. Himbeeren 35 Mk., Pflaumen 15—25 Mk., Äpfel 7—15 Mk., Birnen 6—18 Mk., Kirschen 27 Mk., Zwetschgen 16—18 Mk., Hagebutten 12 Mk., Quitten 20—24 Mk., Tomaten 12 bis 14 Mk., Trauben 25 Mk. Alles per 50 Kg. Zufuhr stark; Verkauf lebhaft.

Sortenpreise: bessere Tafeläpfel 12—15 Mk., Birnen 14—16 Mk., geringere Sorten schwer verkäuflich. Die Äpfelpreise ziehen weiter an. Zwetschgen geben zu Ende. Für fremde Weintrauben herrscht bessere Kauflust.

Tafelobstverkauf. Am Dienstag, den 18. ds., Vormittags 8 Uhr beginnend, bringt der Bezirksobstbauverein Leitnang einen Waggon prima Ausstellungsobst in Normalverpackung in den Räumen hinter dem städt. Marktamt zum Verkauf.

Mostobstpreise auf dem Wilhelmsplatz am 15. Oktober 1910. Es waren angefahren 1900 Ztr. verkauft zu 5,80—6,20 Mk.

#### Herbstnachrichten.

**Schnait, 14. Okt.** Am nächsten Dienstag beginnt hier die allgemeine Weinlese. Der Ertrag wird auf etwa 3000 Hektoliter geschätzt.

**Besigheim, 14. Okt.** Die Weinlese ist im Gang, wird aber morgen beendet. Einige Käufe sind abgeschlossen zu 220 Mk. pro 3 Hektoliter. Die Weinbaugenossenschaft bringt ihr Erzeugnis (45 Hl. Rotwein) Montags 3 Uhr zur Versteigerung.

**Reihingen a. N.** Weinlese begonnen. Gesamterzeugnis ca. 200 hl. Qualität aus besseren Berglagen gut. Einiges verfiel.

**Heilbronn, 14. Okt.** Die Eröffnung der Weinlese findet hier am Mittwoch den 19. Okt. statt. Das Quantum auf der Markung Heilbronn wird auf 1000 Hektoliter geschätzt.

**Flein, 14. Okt.** Weinlese vollzieht sich in aller Stille. Heute in Rotwein ein Kauf zu 200 Mk. pro Eimer.

**Laudenbach, 14. Okt.** Die Weinlese ist in vollem Gange. Die Qualität schlägt vor. Verkäufe an Weinhändler zu 160—170 Mk. per 3 Hektoliter.

**Griesbach, i. Kochert, 13. Okt.** Beise und Versteigerung des Gesellschaftsweins nächste Woche. Bis jetzt noch kein Kauf.

#### Vorausichtliches Wetter

am Dienstag, den 18. Oktober: Mittags aufheiternd, trocken, mäßig kühl.

Verantwortlicher Redakteur: E. Paul, Altschlag.



# Gewerbelehre Altensteig.

Schulbeginn: 21. Oktober.

Neueintretende haben sich schon am Dienstag, 18. Oktober, nachmittags 3 Uhr im unteren Schulgebäude zur Prüfung einzufinden.  
Altensteig, 15. Oktober 1910.

**Vorstand:**  
**Dr. Steiner**  
Oberreallehrer.

Altensteig.

## Die allgemeine Fortbildungsschule der Mädchen

beginnt am Mittwoch den 19. Okt. nachmittags 2 Uhr.

Es haben sich die Mädchen der Volks- und Mittelschule aus dem Jahrgang 1895 im Schulzimmer der V. Klasse (Gehring), und die Volks- und Mittelschülerinnen aus dem Jahrgang 1896 im Schulzimmer der IV. Klasse (Käthele) mit den nötigen Schreibmaterialien versehen, einzufinden.

Eltern und Dienstherren sind für den regelmäßigen Besuch der Fortbildungsschule durch ihre Kinder oder Dienstmädchen verantwortlich.

**Der Schulvorstand:**

Oberlehrer Gehring.

- la. Thomasmehl
- la. Schwefelsaures Ammoniak
- la. Peru-Guano
- la. Kainit

hochprozentige gehaltvolle Ware empfiehlt billigst

**Kneff, Spielberg.**

Regold.  
Große Auswahl in  
**Damen- und Kinderhüten**  
garniert und ungarniert jedem Geschmack entsprechend  
**Sportmützen, Automobilschleier,**  
**Hutnadeln, Federn, Blumen, Bänder,**  
**Samt- und Seidenstoffe**

empfehlen billigst

**Herrn. Brinkinger.**

Altensteig.

Für gegenwärtige Herbstzeit

empfehle

## Herren-, Burschen- und Knabenanzüge

solid und passend gearbeitet von guten schweren Stoffen  
in großer Auswahl

**Fr. Baessler**  
Kleidergeschäft.

K. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

## Verkauf und Akkord.

Am **Mittwoch den 19. Okt.** Vormittags 11 Uhr werden im Schwann in Pfalzgrafenweiler aus dem Staatswald Obere Glaswiese **72 Bauftangen** Ia. und aus Unt. Glaswiese und Ob. Bildstöckle 3 Lose unaufbereitetes **Reisig** verkauft. Im Anschluß hieran wird die Lieferung von **175 Meß Kalf** in die Saatschulen des Forstbezirks in 4 Losen, das Umgraben einer neuen Pflanzschule in Abtlg. 77 sowie die Herstellung von 200 Iden in neuer und das Ausschlagen von 1600 Iden in alter Gräben in den Duten Grömbach und Edelweiler in 3 Losen vergeben.

K. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

## Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 3. November** vorm. 11<sup>1/2</sup> Uhr im Schwann in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald Abt. 8 Reutplattstube, 34 Hintr. Föhleswies, 77 Neugrunt, 78 Hintr. Leichweg, 89 Vord. Koblplatte, 94 Grenzsteigle, 95 Stockwies, 102 Weiterbühl, 111 Gelsweg, 129 Feidenhütte, 143 Obr. Altwies, 164 Hintr. Wieland, 168 Obr. Bildstöckle, 177 Pflanzschule, 184 Vord. 185 Hintr. Pahlmisch und 207 Hintr. Halbmond. 6110 Stück **Langholz** mit Jm.: 3053 L., 1283 II., 1070 III., 709 IV., 501 V. und 106 VI. Klasse; **300 Abschnitte** mit Jm.: 138 I., 66 II. und 29 III. Klasse und **60 Kilben** mit 23 Jm. Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

## Entlaufen

hat sich mein **Halb-Hund** auf den Namen **Leo** gehend, und bitte um Mitteilung über dessen Verbleib



Joh. Gerlach, Morgenhal.

Gaugenwald.

Ein tüchtiger

## Knecht

findet auf Weihnachten Stellung bei

**Stein.**

Hochdorf, 16. Oktober 1910.

## Codesanzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß meine unvergeßliche Gattin

**Jakobine Kentschler**  
geb. Zeeger

im Alter von 69 Jahren heute nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Der trauernde Gatte

**Gg. Adam Kentschler**  
Straßenwart

Beerdigung **Dienstag nachmittags 1 Uhr.**

Man mache zuerst nur eine kleine Bestellung.

## Mayer-Mayer

Weingrosshandlung

in Freiburg (Baden)

altbekannt durch ausserordentlich gute Bedienung der vielen tausende von Abnehmern in Württemberg und Hohenzollern

leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind und ver- **Alte Weine.** Ein **Alter Wein** ist für schick nur die Erhaltung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein **alter Wein** vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht und bewilligt eventuell mehrmonatliche Vorfrist; die Fässer werden geliehen. Probefläschen von ca. 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk.

Besonders beliebte Weinforten sind:

**Alter Weisswein** zu 65, 70, 75 und 80 Pfg. pro Liter.

**Alter Rotwein** zu 65, 70, 80 und 90 Pfg. pro Liter.

## Beliebte Tanzmusik für's Haus.

60 Tanzschlager für Klavier 2-hdg. für

nur **Mark 2.—**

enthält das moderne Tanzalbum

## „Bal pai é“

in bequem spielbarer, dabei vollklingender Bearbeitung von C. Morena u. a. Geisha-Walzer und Chinamann-Polka von Jones. — Lola-Walzer von Mascagni. — Barcarolle-Walzer aus „Hoffmann's Erzählungen“ von Offenbach-Fetrás. — Quadrille à la Cour von C. Faust. — Kasino-Lied und Cousinchen-Rheinländer von Victor Hollaender. — Marsch aus „Faust“ von Gounod. — O sole mio! von di Capua. — Pappo-Polka von Audran und noch andere populäre Tänze und Marsche von Bilse, Blon, Fall, Gungl, Hollaender, Ivanovici, Komzák, Metra, Morena, Offenbach, Sousa, Strauss etc.

Preis für sämtliche 60 Tänze Mk. 2.— (broschiert)  
elegant gebunden Mk. 2.80.

Gegen Voreinsendung des Betrages, zuzüglich 20 Pfg. für Porto, oder per Nachnahme zu beziehen von der

Königl. Hofmusikalienhandlung

**Ed. Bote & G. Bock, Berlin W. 8.**

Pfalzgrafenweiler.

Empfehle mein

## gelbl. Pflanzenfett

pr. Pfund 65 Pfg.

in Eimern à 10 Pfd. zu Mk. 6.—

**Friedrich Jung.**

Verlobte.

Luisa Strähle von Althengstett mit  
Fritz Schuler von Calw.  
Emma Klumpp von Gugenbach mit  
Bernhard Frey von Schönegrund.

Altensteig.

Prima neue

## Bismarckheringe

die Dose zu Mk. 2.40  
empfehlen von früherer Sendung

**C. W. Inz Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.

Gestorbene.

Boiersbrunn: Joh. Georg Rothfuß,  
Buchhalter, 17 J.  
Kirchheim-Teck: Christoph Burger,  
Zollinspektor a. D. 67 J.  
Calw: Gottlieb Rätzschele, Hofner-  
meister.